



Enrico Schult (MdL)

auch im Juni waren wir als AfD wieder für unser Land und unsere Kinder im Einsatz, um endlich eine andere Politik einzuläuten.

Bei zahlreichen AfD-Infoveranstaltungen informierte ich über die Arbeit aus dem Landtag und konnte mit Freude verkünden, dass wir als AfD immer mehr werden und uns immer weiter professionalisieren. Die Wahl eines AfD-Landrates in Thüringen und eines hauptamtlichen AfD-Bürgermeisters in Sachsen-Anhalt hat gezeigt, dass wir die Politik künftig nicht mehr nur aus der Oppositionsrolle verändern werden. Unsere Zeit ist gekommen, jetzt heißt es, Politik für unser Land zu machen und die Ideologen von Rot-Grün in ihre Schranken zu weisen.





Parlamentsarbeit:

In der Juni-Sitzung des Landtages durfte ich einen AfD-Antrag vorstellen, der die Gründung einer pädagogischen Hochschule in MV zum Gegenstand hat. Leider wurde ein entsprechender Prüfantrag rundheraus abgelehnt. Dabei ist der Lehrermangel im Land so eklatant, dass nun schon Eltern vom Bildungsministerium überredet werden soll, sich doch einfach mal als Lehrer auszuprobieren. „Um gute Bildung zu gewährleisten, braucht es gut ausgebildete Lehrer.“ Diese Auffassung der AfD-Fraktion fand in den Medien eine große Resonanz. Aber schaut selbst:

<https://www.youtube.com/watch?v=z25Ng73kgfE>

Abgelehnt: Keine pädagogische Hochschule für das Land MV

Von Frank Pfaff

Erwartungsgemäß ist die AfD mit ihrem Vorschlag gescheitert, die Systematik der Lehrer-Ausbildung grundlegend zu verändern.

SCHWERIN. Um den wachsenden Bedarf an Lehrern zu decken, hält Mecklenburg-Vorpommern an der universitären Ausbildung fest. Der Vorschlag der oppositionellen AfD, im Land eine separate Pädagogische Hochschule einzurichten, fand am Freitag im Landtag keine Unterstützung. Der Abgeordnete Enrico Schult hatte die Forderung mit fehlendem Praxisbezug des bisherigen Studiums und hohen Abbruchquoten wegen überzogener fachlicher Anforderungen begründet. Mehr als zwei Drittel der Studienanfänger blieben auf der Strecke. Derzeit werden Lehrer in Mecklenburg-Vorpommern an den beiden Universitäten in Rostock und Greifswald ausgebildet, wobei einige Fächer nur an jeweils einer der beiden Universitäten studiert werden können. Wissenschaftsministerin Bettina Martin (SPD) räumte in der Landtagsdebatte Reformbedarf in der Lehrer-



Enrico Schult FOTO: BÄTTNER

Bettina Martin FOTO: WÖSTNECK

ausbildung ein, wies zugleich aber auf bereits eingeleitete Veränderungen hin. So läuft in Greifswald ein Studiengang mit wöchentlichem Praxisbezug. Zudem gebe es Gespräche mit den beiden Universitäten zur Neugestaltung des Lehramtsstudiums. Um den besonders hohen Bedarf an Grundschullehrern für das laufende Schuljahr knapp 1000 Pädagogen eingestellt und damit mehr als ausgedient. Etwa ein Drittel davon wurde als Seiteneinsteiger ohne pädagogische Vorbildung in den Schuldienst übernommen. Der Bedarf an Lehrern wächst, weil die Schülerzahlen wachsend – auch in Folge der Zuwanderung ukrainischer Flüchtlinge.

Lehrermangel: Jetzt sollen Eltern den Unterricht retten

von Andreas Becker

Für die einen ist es eine „Kapitulation“, für die anderen ein „unkomplizierter Seiteneinstieg“ – die Debatte um Lehrer-Not in MV erhitzt die Gemüter aller Beteiligten.

SCHWERIN. Es ist ein Satz von entzweiender Offenheit. „Der Fachkräftemangel stellt uns vor besondere Herausforderungen“, gibt das Bildungsministerium im Hinblick auf die händeringendste Suche nach Lehrkräften zu. Das Haus von Ministerin Simone Oldenburg (Die Linke) lässt nichts unversucht, auch die Eltern mit ins Fachkräfteboot zu ziehen. In einem Brief an alle Eltern lädt es zu Info-Nachmittagen ein, bei denen den Erziehungsberechtigten der Seiteneinstieg schmackhaft gemacht werden soll. Die Aktion zeigt Enrico Schult, bildungspolitischer Sprecher der AfD-Fraktion

im MV-Landtag, dass „der Ministerin das Wasser bis zum Hals steht“. Trotz all der teuren und effekthascherischen Initiativen des Ministeriums, endlich mehr Lehrer für die Schulen zu gewinnen, sei die Not offenbar so groß, dass jetzt eine Mobilmachung der Eltern anlaufe, so Schult.

„Das ist skandalös, denn alle Eltern vertrauen ja darauf, dass ihre Kinder in der



Können Eltern die Lehrernot lindern? FOTO: CAROLINE SEIDEL

Schule einen fachlich gut aufbereiteten Unterricht bekommen, von pädagogisch geschultem Personal natürlich. Das Schreiben des Bildungsministeriums kommt einer Kapitulation gleich“, wertet er. Als Vater zweier schulpflichtiger Kinder gräuse es ihm, dass Eltern nun schon überredet werden sollten, sich mal als Lehrer auszuprobieren.

Offenbar habe es die Bildungsbürokratie aufgegeben, auf solide grundlegende Lehrerausbildung zu setzen, deprimiert von den nach wie vor extrem hohen Abbruchquoten im Lehramtsstudium.

Vorwürfe, die Simone Oldenburg so nicht stehen lässt. „Die Info-Nachmittage sind eine weitere Möglichkeit, sich über den Seiteneinstieg in den Lehrkräfteberuf zu informieren. Jeder Mensch kann sich auf die ausgeschriebenen Stellen bewerben und durchläuft ein Auswahlverfahren“,

so die Ministerin gegenüber dem Nordkurier. Da Lehrkräfte im Seiteneinstieg in vielen Fällen Eltern, Tanten und Onkel oder Großeltern seien, bietet es sich an, Informationen dort zu übermitteln, wo sich die Interessenten aufhielten. Bei den Info-Veranstaltungen an den Schulen, an denen ein Lehrkräftebedarf bestehe, könnten im direkten Gespräch Perspektiven für den Einstieg aufgezeigt werden, verteidigt Oldenburg ihr Konzept.

Und dann keilt Oldenburg gegen die größte Oppositionspartei im Land zurück. „Den Eltern abzusprechen, dass sie nicht geeignet seien, zeigt die Einseitigkeit der AfD. Wenn der AfD Unterrichtsausfall, Klassenzusammenlegungen sowie Schulschließungen lieber sind, dann soll sie das deutlich sagen.“

Kontakt zum Autor: a.becker@nordkurier.de

Viele Grüße

Enrico

Wahlkreisbüros

Demmin

Treptower Str. 26
17109 Demmin

Malchin

Basedower Str. 10
17139 Malchin

Telefon: 03998 – 2856416

015738419298

E-Mail:

enrico.schult@afd-fraktion-mv.de

